



14.02.2024

FAKTOR MENSCH STEHT IM MITTELPUNKT

Es können noch so viele Werkstattabläufe optimiert, Schäden gesteuert oder Prozesse digitalisiert werden. Ohne engagierte Mitarbeiter, ohne innovative Betriebsinhaber und ohne Repräsentanten der Ausrüster würde das K&L-Geschäft einfach nicht funktionieren. Dies zeigen unsere Beiträge auf schaden.news, die wir Woche für Woche veröffentlichen.

Unser Beitrag in der vergangenen Woche **über freie Mitarbeiter in der Branche** stieß dabei auf hohe Resonanz in der Leserschaft. Und auch eine anschließende Social Media-Umfrage dazu hat gezeigt, dass der Ansatz im Betriebsalltag auf Freelancer zu setzen, um dem Fachkräftemangel und betrieblichen Engpässen entgegenzuwirken, für viele bisher noch unbekannt war. Ein Großteil der Befragten hatte bisher noch keinen Freelancer gebucht oder nicht einmal Kenntnis über deren Existenz. Das Beispiel zeigt: Manchmal hilft einfach der Impuls von außen, einen anderen Blickwinkel auf ein bestehendes Problem zu bekommen.

In dieser Woche sind **Betriebsinhaber wie Daniel Gruschwitz** ein Beispiel dafür, wie wichtig menschliches Handeln und unternehmerische Entscheidungen für den Fortbestand eines erfolgreichen Handwerksbetriebes ist. Sie werden Tag für Tag von komplexen Aufgaben und Herausforderungen begleitet und haben trotzdem zu jeder Zeit noch ein offenes Ohr für die Anliegen der eigenen Mannschaft.

Schließlich gehören auch Vertriebsmitarbeiter und Kundenbetreuer der Werkstattausrüster wie **Yannik Stern** oder **Oliver Buntin** zu den einzelnen Zahnrädern im Getriebe, die unsere Branche am Laufen halten. Sie schlagen die Brücke vom Hersteller zum Reparaturbetrieb und nehmen damit eine wichtige Kommunikationsrolle im Markt ein.

Jede und jeder Einzelne stellt den sprichwörtlichen Mosaikstein dar, welcher das Bild der K&L-Branche vervollständigt. In allen Fällen steht dabei der Mensch im Mittelpunkt.

René Förster